



# Hansestadt Rostock

## Immer für Sie da

**REDAKTION:**  
0381 - 49 11 68 706

**PRIVATE ANZEIGEN:**  
0381 - 49 11 68 766

**LESERSERVICE:**  
0381 - 49 11 68 733

**TICKETHOTLINE:**  
0381 - 49 11 68 777

## Guten Morgen!

### Rechtzeitig Lektüre sichern

VON KATRIN ZIMMER

Wegen der anstehenden Renovierungsarbeiten wird die obere Etage der Stadtbibliothek in der Kröpeliner Straße 82 ab dem 29. September für ganze acht Wochen geschlossen. Das bedeutet, dass die Sach- und Fachliteratur aus diesem Bereich in dieser Zeit nicht zugänglich sein wird. Wer also schon länger überlegt hat, sich ein Buch über Geschichte, Philosophie, Medizin, Garten, Tiere oder eine Biografie auszu-leihen, sollte bald den Moment nutzen. Und besonders Schüler, die in den nächsten Wochen eine Facharbeit schreiben müssen, sollten sich rechtzeitig mit der nötigen Literatur eindecken. Sicher ist sicher.



## NNN-Wetter

### Es bleibt weiter feucht und kühl

VON DR. REINER TIESEL

Weiterhin behält feuchtes und kühles Tiefdruckwetter die Region im Griff. Tagsüber und in der Nacht ist es stark, nur kurzzeitig unterschiedlich bewölkt. Nachts bildet sich stellenweise Dunst oder Nebel. Zeitweise kommt es zu Niederschlag. Die Tageshöchsttemperaturen bewegen sich zwischen 15 und 18 Grad Celsius, die tiefsten Nachttemperaturen zwischen 10 und 7 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig, strichweise frisch um Süd. Die Ostsee hat eine Temperatur von 15 bis 16 Grad. In den nächsten Tagen bleibt das Wetter wechselhaft, erst das Wochenende wird freundlicher.

Unser Autor ist Rostocks bekanntester Meteorologe

## Schleuse: Dreht der Wind?

Bundesverkehrsminister stoppt Verkauf / Linke fordern Übernahme des Bauwerks durch die Stadt

**ROSTOCK** Die Wellen um die Schleuse am Rostocker Mühlendamm schlagen wieder höher: Das Wasser- und Schifffahrtsamt des Bundes in Stralsund (WSA) will als Eigner einen Teil des Geländes inklusive des Schleusenwärterhauses an die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (Bima) übertragen, die solche Immobilien verkauft. „Das Amt ist genötigt, was es nicht benötigt für seine Aufgaben, abzugeben“, sagt Wolf Laule, Vertreter des Amtsleiters vom WSA. Inbegriffen wären 2500 der 9300 Quadratmeter großen Fläche, auf der das heutige Wohnhaus steht.

Die Übertragung steht noch aus. Denn die Rostocker Initiative zum Erhalt der Schleuse um Detlef Krause und Maik Vater hatte den Bundesverkehrsminister für ihr Anliegen sensibilisiert. Alexander Dobrindt (CSU) will das Land, das schon Abstand von der Schleuse genommen hatte, nochmal ins Boot holen.

Schleuse und Wehr würden nicht abgetreten. „Die Warnow gilt noch als Bundeswasserstraße“, sagte Laule. Daher muss der theoretische Zugang zur Oberwarnow gewahrt werden. Die angedachte Verfüllung der Schleuse wäre dennoch zulässig, in Kombination mit einer Slipanlage. Dagegen bäumen sich aber auch andere Stadtver-



**Fertig zur Übergabe:** Die Technik zu Schleuse und Wehr wurde aus dem Schleusenwärterhaus in den Betriebsschuppen im hinteren Teil gebracht. Die Bima könnte das Gelände veräußern. FOTO: GEOS

treter auf – wie Linken-Fraktionschefin Eva-Maria Kröger. Der OB, so Kröger, soll dem WSA geschrieben haben, dass die Stadt den Rückbau der Schleuse begrüße. Die Linken bezweifeln, dass das mehrheitlich getragen wird. Kröger beantragt daher, den OB zu beauftragen, WSA und Landesregierung schriftlich mitzuteilen, „dass die Hansestadt Rostock Interesse an der Übernahme der Schleuse am Mühlendamm hat und eine Verschüttung der Schleuse aus Sicht der Hansestadt abgelehnt wird“.

Das unterstützen auch die Beiräte Stadtmittel und Brinckmansdorf in einem gemeinsamen Antrag. OB Roland Methling (parteilos)

würde das Schleusen Grundstück gern aufkaufen, um über das Gelände den Uferweg zu erschließen.

Nicole Pätzold

### HINTERGRUND: VERQUICKUNGEN VON BUND UND LAND

Aufgrund der Arbeiten an der Mühlendammbrücke und technischer Mängel ging die Schleuse im Oktober 2011 außer Betrieb. Das WSA hatte zuvor angeboten, die Schleuse zu sanieren, sie dem Land zu übergeben und für den Betrieb eine Ablöse von 2,3 Millionen Euro zu zahlen. Das Land reagierte nicht. Der Brückenbau wurde breiter und tiefer als zunächst geplant, sodass der Zugriff auf die Schleusentore erschwert wurde. Das sollte mit finanzieller Beteiligung von Stadt und WSA ausgeglichen werden. Doch die Stadt trat 2012 von der Vereinbarung zurück. Damit und mit der Tatsache, dass für Bundeswasserstraßen Geld nach Priorität zugeteilt wird, fiel der Hammer für die finanzielle Übernahme der Sanierung durch den Bund. Letztes Angebot: Kostenteilung bei der Sanierung. Land und Stadt lehnten ab.

## Detektiv überwältigt Ladendieb

**ROSTOCK** Ein Ladendetektiv hat am Montagmorgens einen Dieb in einer Rossmann-Filiale erwischt. Er beobachtete, wie der 18-Jährige unerlaubt Waren verschwinden ließ. Als der Detektiv ihn daraufhin an der Kasse ansprach, begann dieser plötzlich, wild um sich zu schlagen. Dabei verletzte er den 49 Jahre alten Detektiv und eine 37 Jahre alte Kundin leicht. Dem Detektiv gelang es dennoch, den Dieb zu überwältigen und bis zum Eintreffen der Polizei festzuhalten. NNN

## Autofahrer durchbricht Mautschranke

**ROSTOCK** Gleich zweimal ist ein 46-Jähriger betrunken durch den Warnowtunnel gefahren und hat dabei eine Mautschranke ignoriert und beschädigt. Wie die Polizei mitteilte, durchbrach der Mann am Montag mit seinem Transporter die geschlossene Schranke ohne zu bezahlen. Kurz darauf durchfuhr er nochmals in gleicher Richtung den Warnowtunnel. Diesmal stoppte ihn die Polizei und testete seinen Atemalkohol. Ergebnis: 1,46 Promille. Die Beamten nahmen ihm den Führerschein ab und ermitteln wegen Gefährdung des Straßenverkehrs und Unfallflucht. NNN

## Senatorenwahl: Entscheidung am 7. Oktober

Amtsinhaber Holger Matthäus muss gegen drei Mitbewerber antreten

**ROSTOCK** Der Countdown läuft: In genau zwei Wochen will die Bürgerschaft den neuen Senator für Bau und Umwelt wählen. Das Kandidatenfeld hat sie mittlerweile auf vier Bewerber eingegrenzt. Zum Ende der regulären Ausschreibungsfrist waren es noch acht. In der vergangenen Woche wurden die vier Bewerber von den Fraktionen angehört und konnten für sich und ihre Schwerpunkte werben.

### DIE KANDIDATEN

Als Favoriten für den Posten gelten der aktuelle Inhaber Holger Matthäus (Grüne) und der Chef des Tief- und Hafenaufbaus, Heiko Tiburtius (parteilos). Matthäus ist seit sieben Jahren im Amt, zuvor war der diplomierte Physiker als Leiter der Abtei-

lung Immissionsschutz und Umweltplanung im Umweltamt tätig. Er will sich auch gegen die beiden weiteren Mitbewerber Christian Mews (SPD) und Kay Markus Trottnow behaupten. Mews arbeitete früher im Rostocker Bauamt und heute als Regierungsbaumeister in Schwerin. Trottnow leitet derzeit die Abteilung Hochbau und Immobilienmanagement der Stadt Bremen, will aber in seine Heimatstadt zurückkehren.

### DER WAHLMODUS

Nach Paragraph 40 der Kommunalverfassung MV muss ein Kandidat mehr als die Hälfte der Stimmen aller Mitglieder der Gemeindevertretung auf sich vereinen, um gewählt zu sein. Das sind in der Bürgerschaft mindes-

tens 27. Sollte dies kein Kandidat auf Anhieb schaffen, folgt ein zweiter Wahlgang. Sollte auch dann kein Kandidat die notwendige Mehrheit erhalten haben, findet eine Stichwahl zwischen den beiden Personen mit der höchsten Stimmenzahl statt. Aus dieser geht derjenige als Sieger hervor, der die meisten Stimmen erhält. Läuft alles glatt, soll der neue Amtsinhaber am 1. Dezember ernannt werden.

### DAS GEHALT

Als einziger Nicht-Stellvertreter des Oberbürgermeisters unter den Senatoren wird der Bau- und Umweltsenator mit der Stufe B 3, also mit knapp 7200 Euro pro Monat, besoldet. Er ist politischer Wahlbeamter und sieben Jahre im Amt. tohi

## Rostocker diskutieren Konzept zur Mobilität

**STADTMITTE** Zum Auftakt der dritten Beteiligungsphase für den Mobilitätsplan Zukunft (Mopz) lädt die Stadt die Rostocker heute um 18 Uhr zu einem öffentlichen Forum in das Rathaus ein. Im Bürgerschaftssaal stellen Gutachter zunächst den Stand der Bearbeitung und neue Erkenntnisse aus den mehr als 200 Projekt- und Maßnahmevorschlägen der Einwohner vor. Unter anderem präsentieren sie erste Ergebnisse für die Verkehrsmo- dellrechnungen zum Basiszenario 2030. Anschließend diskutieren die Experten mit den Besuchern die künftige Ausrichtung des Verkehrssystems.

Jens Rademacher, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer (IHK), fordert schon im Vorfeld der heutigen Sitzung: „Die Hansestadt muss die Lösung der Verkehrsproble-

me ernsthaft angehen.“ Geplante und bereits gebaute Wohn- und Gewerbeflächen auf der Silo- und Holzhalbinsel, am Werftdreieck und Rosengarten sowie die Entwicklung des Stadthafens und des Theaterstandorts Bussebart würden mehr Verkehr erzeugen. „Ziel muss ein leistungsfähiges Gesamtverkehrsnetz für alle Nutzer sein, allein mit Lastenfahrern und Car-Sharing lösen wir die Probleme in Rostock nicht“, sagt Rademacher.

Das Auto sei und bleibe gerade für den Wirtschaftsverkehr das meistgenutzte Transportmittel. Deshalb müsse das Hauptstraßennetz auf den Prüfstand. Kreuzungen sollten verbessert und mit zusätzlichen Abbiegespuren versehen werden. Außerdem müssten alternative Achsen wie eine Südtangente geprüft werden. NNN  
Internet: www.rostock-bewegen.de